

Pius-Bruder distanziert sich von sich selbst



Mitten in der hitzigen Diskussion um das Handeln des Papstes sagte Pius-Bruder Franz Schmidberger (Foto), der deutsche Distrikt-Obere, in einem SWR-Interview etwas Selbstverständliches: Nach heutiger Terminologie würde er den Propheten Mohammed als „Kinderschänder“ bezeichnen. Aber während die Medien noch vor Empörung heißlaufen, distanziert sich der fromme Mann bereits von sich selbst.

Der deutsche Distriktobere der traditionalistischen Priesterbruderschaft Pius X., Franz Schmidberger, nimmt den Ausdruck „Kinderschänder“ für den Propheten Mohammed „mit großem Bedauern“ zurück. Diese Wortwahl sei geeignet, „Muslime in ihren religiösen Gefühlen zu verletzen“.

Dabei waren seine Formulierungen mehr als vorsichtig gewesen, aber in politisch korrekten Zeiten darf die Droge Wahrheit offenbar nicht einmal mehr in homöopathischen Dosen unters Volk gebracht werden.

„Also, das ist nachweislich, dass er mit einem Kind, mit einem Mädchen geschlechtlichen Umgang gepflegt hat, mit acht oder neun Jahren. Das bezeichnet man nach der heutigen Terminologie tatsächlich als Kinderschänder. Aber ich möchte mich darauf nicht festlegen. Ich habe das nicht speziell studiert.“

Das war die Formulierung, die Gutmenschen hyperventilieren lässt.

Bleibt die Frage: Was ist ein Kinderschänder? Moslems streiten den sexuellen Verkehr Mohammeds mit der neunjährigen Aische gar nicht ab, die Pädophilen unter ihnen berufen sich auf das Vorbild des Propheten. Haben wir islamische „Rechts“normen bereits so verinnerlicht, dass ein neunjähriges Kind nicht mehr Kind sein darf?

Update: Einer unserer Leser schickte uns folgenden Leserbrief, den er zum Artikel „Pius-Bruder verunglimpft Mohammed“ an die STERN-Redaktion schickte:

Sehr geehrte STERN-Redaktion,

ich frage mich zusehends, was aus unserer einstigen Demokratie geworden ist. Eine Demokratie, in der die Presse einst zu Recht als vierte (kontrollierende) Gewalt im Staate bezeichnet werden konnte. Früher hätte man es das Aufzählen von Fakten genannt, wenn jmd. den Geschlechtsverkehr des sogenannten islamischen „Propheten“ mit einer 8-jährigen als Kinderschändung bezeichnet hätte. Heute, sehr geehrte STERN-Redaktion, verurteilen Sie denjenigen, der die Wahrheit ausspricht und mehr noch. Sie übernehmen Logik und Vokabular des Islam und sprechen von einer „Verunglimpfung“ des Propheten. Ihr Demokratieverständnis gipfelt darin, daß Sie gestatten, Berichte mit fragwürdigem journalistischen Wert wie „Beauty-Bier gegen das Älterwerden“ oder „Koreanerin fällt 771 Mal durch die Führerscheinprüfung“ zu kommentieren, Ihre Leser jedoch zwingen, wohlwollende Berichte über eine Religion, die unsere Freiheit und Grundwerte bedroht, durch Abschaltung der Kommentarfunktion kritiklos hinzunehmen. Einfach nur enttäuschend.

(Spürnase: Robert H.)